Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH

Witten

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Witten, Mai 2026

Jürgen Hecht, Geschäftsführer

Betriebsstätten

Freizeitzentrum Kemnade, Witten
Revierpark Mattlerbusch, Duisburg
Revierpark Nienhausen, Gelsenkirchen
Revierpark Vonderort, Oberhausen

1. Grundlagen des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, des Sports sowie der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes. Die Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR) verwirklicht diesen Zweck durch den Betrieb von Freizeitanlagen mit regionaler Bedeutung als Betriebsstätten der gemeinnützigen GmbH.

Zum Leistungsangebot gehören öffentliche Badbereiche, Jedermannschwimmen, Sport- und Gesundheitsförderung sowie Park-, Spiel-, Sport- und Wassersportflächen mit passenden Gesundheits- und Wellnessdienstleistungen in den Bädern und modernisierten Parkanlagen. Die Gesellschaft betreibt folgende Betriebsstätten:

- Freizeitzentrum Kemnade, Witten
- Revierpark Mattlerbusch, Duisburg
- Revierpark Nienhausen, Gelsenkirchen
- Revierpark Vonderort, Oberhausen

2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die nationale Arbeitslosenquote beträgt zum Zeitpunkt der Berichtserstellung **6,4 Prozent**. Sie ist damit abermals um 0,4 Prozentpunkte höher als im Vorjahr; seit 2022 ist die Arbeitslosenquote insgesamt um 1,5 Prozentpunkte gestiegen. Trotz des steigenden Arbeitskräfteangebots bleibt die Personalgewinnung besonders für den Badebetrieb weiterhin schwierig.

Das Jahr 2025 hatte gesamtwirtschaftlich ein Wachstum von ca. 0,25 %. Die mittel- und langfristigen gesamtwirtschaftlichen Perspektiven sind zum Zeitpunkt der Berichtserstellung durch die Iran- und Ukrainekonflikte sowie eine willkürliche amerikanische Wirtschaftspolitik nur schwer einschätzbar. Mittelfristig stabilisierend wird sich auswirken, dass der Energieeinkauf für alle Betriebsstätten bis auf Mattlerbusch bis 2028 preislich abgesichert sind.

3. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft und ihrer Betriebsstätten

3.a Internationale Krisenherde, Energie- und Personalkosten und eine vergessene Pandemie

Im Geschäftsjahr 2025 können coronabedingte Belastungen nicht mehr als wesentlicher Einflussfaktor auf den Geschäftsbetrieb gewertet werden, auch wenn vereinzelte Erkrankungsfälle weiterhin aufgetreten sind. Dieser Punkt soll hier letztmalig erwähnt werden.

Die Energiepreise haben sich moderat entspannt. Mit rund **3.578 T€** wurden ca. 543 T€ weniger für Gas, Strom und Fernwärme aufgewendet als im Vorjahr. Im Vergleich zum Referenzjahr 2019 mit Energiekosten von 2.406 T€ entspricht dies jedoch nach wie vor einem Kostenanstieg von rund **49 Prozent**. Eine ähnliche Dynamik ist bei den Personalkosten zu beobachten: Betrugen diese 2019 noch 7.529 T€, stiegen sie bis 2025 – bei weitgehend unverändertem Personalbestand – auf **10.555 T€**, was einem Kostenzuwachs von **40 Prozent!** entspricht.

Hohe Energie- und Personalkosten stellen somit strukturelle Postkrisenphänomene dar, die das energie- und personalintensive Geschäftsmodell der FMR dauerhaft belasten. Als Antwort auf diese Herausforderungen dienen insbesondere die geplanten Bauprojekte in Vonderort und Mattlerbusch sowie die positiven Erfahrungen in Kemnade, wo trotz dieser Rahmenbedingungen vergleichsweise gute Ergebnisse erzielt werden.

3.b Die Lage im Freizeitzentrum Kemnade

Das Freizeitzentrum Kemnade schließt das Geschäftsjahr 2025 mit einem Fehlbetrag von **1.197.468,32 Euro** bei **361.140 Badbesuchern**. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Ergebnis um 226 T€ gesunken.

Die kontinuierliche Qualitätssteigerung im Badbetrieb trug maßgeblich dazu bei, dass die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden konnten. Im Schnitt über 1000 Gäste besuchten täglich das Heveneybad. Und auch 2025 wurden wieder zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung von Qualität, Sicherheit und betrieblichen Abläufen umgesetzt.

Im Rahmen einer umfassenden technischen Revision wurde das Freizeitbad Heveney für acht Tage vollständig geschlossen. Folgende Maßnahmen wurden realisiert:

Investitionen im Bereich der technischen Infrastruktur:

- Einführung eines neuen Kassen- und Einlasssystems zur Optimierung der Abrechnungs- und Zutrittsprozesse
- Ausstattung von rund 850 Umkleidespinden mit elektronischen Türschlössern
- Installation einer neuen Brandmeldeanlage
- Erneuerung der Warmwasserbereitstellung
- Austausch der Lüftungssteuerungseinheit zur Sicherstellung eines optimalen Temperaturausgleichs

Investitionen im Saunabereich:

- Komplette Neugestaltung der Schwitzecke (95 °C) mit leistungsstarkem 30-kW-Aufgussofen und stimmungsvoller LED-Beleuchtung für ein intensives Saunaerlebnis mit vielfältigen Aufgussritualen
- Umfassende Verschönerungsmaßnahmen: Neuanstrich der Wände und Aufbereitung der Holzböden
- Erweiterung der verpachteten Saunagastronomie zur Steigerung von Attraktivität und Umsatzerlösen

Attraktivierung am Kemnader See

- Im Jahr 2025 wurde die technische und funktionale Ausstattung der Verleihstationen in Heveney und Oveney weiter modernisiert. Ziel dieser Maßnahmen ist die Sicherung und Weiterentwicklung eines breit gefächerten Freizeitangebots für Besucherinnen und Besucher am Kemnader See.

- Die Verpachtung des bisherigen Minigolfgeländes an den neuen Betreiber Adventure Golf Bochum hat sich als wirtschaftlich tragfähige Entscheidung erwiesen. Die durchweg positive Besucherresonanz bestätigt die Attraktivität des Angebots und sichert zugleich stabile und verlässliche Pachteinnahmen.

- Darüber hinaus erfolgte die Nachpflanzung einheimischer Bäume rund um den Kemnader See als Beitrag zur ökologischen Aufwertung des Geländes.

- Für die Wassersportschule Kemnade wurde im Berichtsjahr zur Erweiterung des Kursbetriebs ein weiterer Polyvalk angeschafft.

- Ein deutlicher Rückgang von 12 % der Erlöse im Bereich der Wassersportschule macht Sorgen. Segeln mag verzichtbar sein in wirtschaftlich schlechteren Zeiten, allerdings scheint sich auch das Geschäftsmodell Richtung Onlinekurse zu ändern, darauf gilt es einzugehen. Die Erlössituation bei den Motorbootführerscheinen blieb hingegen auf Vorjahresniveau stabil.

3.c Die Lage im Revierpark Mattlerbusch

Der Revierpark Mattlerbusch schließt das Geschäftsjahr 2025 mit einem Fehlbetrag von 1.673.628,03 € Euro und schneidet damit etwas schlechter ab als geplant. Mit 252.436 Besuchern sind die Besucherzahlen nahezu stabil geblieben.

Gegenüber dem Plan hat die Betriebsstätte im Jahr 2025 164 T€ mehr eingenommen (Welle +12%; Sauna -2%). Das ist vor dem Hintergrund der zahlreichen Ausfälle des letzten Jahres als sehr gut zu bewerten.

Besonders beliebt blieben auch 2025 im Bad wieder Veranstaltungsformate wie Sauna- und Romantiknächte, familienorientierte Sommerangebote, das Kindersaunaangebot sowie Veranstaltungen nur für Damen, die regelmäßig durchgeführt wurden.

Die Niederrhein-Therme war an einem Nachmittag und am darauffolgenden Tag (bis 18.00 Uhr) vollständig geschlossen; weitere technische Störungen führten zu vorrübergehenden Angebotseinschränkungen. Unvorhergesehene, jedoch zwingend erforderliche Maßnahmen wie zum Beispiel die Sanierung der Busspur (51.000 €), Parkpflege- und Baumfällarbeiten (65.000 €) und der Einbau von Stützen im Palmengarten (30.000 €) wirken sich trotz der positiven Einnahmesituation negativ auf das Ergebnis aus.

Energiesituation im Revierpark Mattlerbusch

Die Energiekosten stellen im Revierpark Mattlerbusch weiterhin eine außergewöhnliche Belastung dar. Während sich die Energiekosten an den übrigen Betriebsstätten auf einem niedrigeren Niveau stabilisiert haben, verbleiben die Fernwärmekosten in Mattlerbusch auf einem konstant hohen Niveau.

Im März 2025 wurde für das Jahr 2024 eine Fernwärmenachforderung von rund 445 T€ gestellt. Die Nachforderung wurde bereits im Vorjahr in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt. Die Betriebsstätte bezieht sämtliche Wärmeenergie ausschließlich über die Gesellschaft Thermoplus auf Basis eines Vertrags aus dem Jahr 2012, der noch bis 2027 läuft.

Ursprünglich sollten 83 Prozent des Gesamtwärmebedarfs über eine Fernwärmeleitung gedeckt werden. Heute liegt der Fernwärmeanteil bei lediglich rund 30 Prozent; der Restbedarf wird durch zwei Gaskessel ergänzt, die ebenfalls von Thermoplus betrieben werden. Für die Bereitstellung der Infrastruktur wird im Berichtsjahr eine jährliche Contractinggebühr (Grundkosten) von 310 T€ erhoben. Das zugehörige BHKW weist eine hohe Störanfälligkeit auf und war auch in 2025 über längere Zeiträume nicht in Betrieb.

Undurchsichtige Preisgleitklauseln erschweren die Prüfung der Rechnungen erheblich. Die Rechnungen wurden einem externen Anwaltsbüro zur Kontrolle übergeben, der zusätzlich Sonderkündigungsmöglichkeiten des Contractingvertrags prüfen soll.

Generalsanierung der Niederrhein-Therme

Um die Niederrhein-Therme langfristig betriebssicher, wirtschaftlich und energetisch zukunftsfähig aufzustellen, Besucherzahlen zu steigern und neue Zielgruppen zu erschließen, ist nicht nur eine umfassende Sanierung, sondern auch eine konzeptionelle Attraktivierung und eine zukunftsfähige Energieversorgung erforderlich.

Die Planungen wurden im Jahresverlauf kontinuierlich weiterentwickelt und den beteiligten Gremien vorgestellt. Grundlage bildet das Konzept der Unternehmensberatung Altenburg, das einem Controlling unterzogen wurde. Im Rahmen der Generalsanierung ist geplant, das Gebäude bis auf den Keller und die Fundamente abzureißen, die Gebäudehülle, die technischen Anlagen und die

Dächer energetisch zu sanieren und dabei im Wesentlichen innerhalb der alten Grundrisse ein komplett optimiertes Angebot zu schaffen, welches täglich von rund 1.000 Besuchern genutzt werden soll. Ein Fitness- und Kursbereich ist vorgesehen, ein 25m Schwimmbecken, ein Kursboden mit Hubboden zum Schwimmenlernen, aber auch unterschiedlichste Sportkurse zur Gesunderhaltung sollen angeboten werden. Ein Freibadbereich mit Spraypark für den Sommer, ein kleines Solebecken innen und ein größeres im Außenbereich sowie eine vielfältige Saunaanlage vervollständigen das Angebot für alle Alters- und Zielgruppen. Der Entwurf wurde am 26.11.2025 dem Gestaltungsbeirat der Stadt Duisburg vorgestellt.

Der Bauantrag soll Ende 2026 eingereicht werden, mit der Genehmigung ist Ende 2027 zu rechnen. In Synchronisation mit der Fertigstellung in Vonderort wird dann das Projekt in Mattlerbusch begonnen, wobei von einer Bauzeit von mindestens zwei Jahren auszugehen ist. Am 16. Oktober 2025 wurde ein Projektaufruf für ein neues Bundesprogramm zur Sanierung kommunaler Sportstätten veröffentlicht. Mittel in Höhe von 333 Mio. Euro sollen bereitgestellt werden. Die FMR hat hierzu einen Antrag verfasst, der von der Stadt Duisburg (die FMR ist nicht antragsberechtigt) am 15. Januar 2026 fristgerecht über das Förderportal eingereicht wurde. Maximal 8 Mio. Euro könnten hier als Fördermittel erlangt werden. Am Tag vor Ende der Berichtserstellung kam dann die Nachricht vom Fördermittelgeber, dass unser Fördermittelantrag nicht erfolgreich war. Die Geschäftsführung regt an, einen erneuten Antrag im Sommer des Jahres 2026 zu stellen.

Parkentwicklung: Zukunft und Heimat – Revierparks 2020

Veränderte klimatische und gesellschaftliche Anforderungen machen sowohl die ökologische Aufwertung und Revitalisierung der Parkanlagen als auch eine barrierefreie und für alle zugängliche Angebotsgestaltung erforderlich. Das bestehende Parkpflegeteam wurde im Winter 2025 durch eine zusätzliche Fachkraft ergänzt und setzt das neue Parkpflegekonzept konsequent um.

Zu Beginn des Jahres 2025 wurde ein Beschluss zur Übernahme der Parkpflege der mit EFRE-Mitteln geförderten Infrastruktur und Pflanzen durch die FMR getroffen. Die Verantwortung für den Erhalt der Anlagen geht damit offiziell vom RVR an die FMR übergegangen. Die anfallenden Parkpflegekosten wurden 2025 durch einen Sonderzuschuss der Gesellschafter in Höhe von jeweils 90.000 Euro pro Park und Gesellschafterseite finanziert.

Palmengarten: Dachzustand und Sofortmaßnahmen

Der Zustand des Palmengartendaches hat sich im Berichtsjahr weiter erheblich verschlechtert. Neben bereits installierten Querbalken zur Standsicherung und zehn weiteren Stützpfeilern musste nun das Dach mit den 8 Feldern einer Sanierung unterzogen werden, um den Betrieb aufrecht erhalten zu können. Die Maßnahme begann unmittelbar nachdem ein Folienkissen bei einem Starkregenereignis der Wassermenge nicht mehr standhalten konnte und sich aus dem Rahmen gelöst hat. Verletzt wurde dabei niemand. Der Palmengarten musste für mehrere Tage gesperrt werden, um eine Notreparatur durchzuführen. Die Aufenthaltsqualität war temporär eingeschränkt. Die komplette Sanierung des Daches beginnt im Januar 2026 und ist abgeschlossen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung.

3.d Die Lage im Revierpark Nienhausen

Der Revierpark Nienhausen schließt das Geschäftsjahr 2025 mit einem Fehlbetrag von **1.932.894,51 Euro** bei 152.446 **Badbesuchern** ab, im Vergleich zum Vorjahr ist das Ergebnis um 230 T€ besser geworden.

Energiesituation im Revierpark Nienhausen

Als Folge der weltweiten Entspannung auf dem Gasmarkt sind die Energiekosten im Revierpark Nienhausen deutlich gefallen, dies war unmittelbar ergebnisrelevant. Der Gasbezug Nienhausens wurde über Verträge bis ins Jahr 2028 zu guten Konditionen gesichert. Der Strombedarf Nienhausens wird bis auf eine kleine Restmenge durch ein eigenes BHKW sichergestellt, das gut ausgelastet ist.

Veranstaltungen (2025)

Im Frühsommer fand das Pfingstjugendtreffen der DKP im noch nicht im Betrieb befindlichen Freibad Nienhausens statt. Das Treffen verlief reibungsfrei, die Fläche wurde ordnungsgemäß wieder übergeben, die erzielte Pacht ist mit ca. 10 T€ für drei Tage ein kleiner Beitrag zur Ergebnisverbesserung.

Der Weihnachtszirkus Probst gastierte traditionell zum Jahreswechsel auf der Festwiese, andere nennenswerte Veranstaltungen fanden nicht statt.

Freibad

Das große Freibad war im Jahr 2025 an ca. 30 Tagen geöffnet, insgesamt kamen 20.923 Besucher, es wurden 93.330 € Eintrittserlöse hier verbucht. Der besucherstärkste Monat war der Juni. Es war wiederum zu erkennen, wie wetterabhängig der Freibadbereich ist: unverzichtbar nach drei heißen Tagen, fast bedeutungslos bei 20 Grad Celsius.

Revierpark

Die im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft und Heimat“ durchgeführte Parkumgestaltung wird von den Besucherinnen und Besuchern sehr gut angenommen. Besonders viele Familien mit Kindern waren im Park anzutreffen, die Kooperation mit dem „Ziegenmichelprojekt“ befruchtet den Park, denn viele Besucher verbinden die Themen.

3.e Die Lage im Revierpark Vonderort

Der Revierpark Vonderort schließt das Geschäftsjahr 2025 mit einem Fehlbetrag von **1.974.470,36 Euro** bei 107.523 **Badbesuchern** ab, im Vergleich zum Vorjahr ist das Ergebnis um 32 T€ schlechter geworden.

Softclosing-Betrieb im Bad des Revierpark Vonderort

Ursprünglich war damit geplant worden, das Bad bereits ab dem Frühsommer zu schließen, um mit dem Bauprojekt beginnen zu können. Der Baufortschritt und die Fördermittelthematik machten dies aber nicht möglich. So wurde das gesamte Bad fortbetrieben, ab November im Einschichtbetrieb mit reduzierten Öffnungszeiten. Dieser Softclosing-Betrieb soll fortgeführt werden bis zum Beginn der Abrissarbeiten.

Veranstaltungen im Revierpark Vonderort

Während der Sommerferien waren ein Hüpfburgenpark im Revierpark Vonderort aufgebaut.

Freibad

Das große Freibad war im Jahr 2025 an 23 Tagen geöffnet, insgesamt kamen 21.249 Besucher, es wurden 93.784 € Eintrittserlöse verbucht. Der besucherstärkste Monat war der Juni. Auch hier war wiederum zu erkennen, wie wetterabhängig der Freibadbereich ist: unverzichtbar nach drei heißen Tagen, fast bedeutungslos bei 20 Grad Celsius.

Revierpark

Die im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft und Heimat“ durchgeführte Parkumgestaltung wird von den Besucherinnen und Besuchern auch hier sehr gut angenommen. Der Park steht unter dem Titel „Park der Bewegung“. Die Kombination mit dem Kletterbereich und der Multisportfläche sind ein einzigartiges kostenloses Fitnessangebot, was sehr gut angenommen wird.

Bewegungshügel

Besonders der Bewegungshügel erfreut sich weiterhin größter Beliebtheit von allen Alters- und Bevölkerungsgruppen, die hier gemeinsam Sport treiben. Es ist Freude zu sehen, wie gut das Konzept aufgeht, wie viel miteinander hier entsteht und wie reibungsarm der Betrieb funktioniert. Sehr erfreulich ist auch, dass Vandalismus so gut wie nicht vorkommt und es, wie geplant, ein großes Stück gegenseitiger sozialer Kontrolle gibt.

3.f Organisation und IT-Infrastruktur der FMR

Der Führungskreis der FMR bestand im Geschäftsjahr 2025 aus vier Führungskräften: **Jürgen Hecht** (Geschäftsführer), **Franz Dümenil** (Leiter der Betriebsstätten Vonderort und Nienhausen, Prokurist, Themenschwerpunkt Technik), **Dirk Clemens** (Leiter der Betriebsstätte Kemnade, Themenschwerpunkt Personal), **Sandra Blat y Bränder** (Leiterin der Betriebsstätte Mattlerbusch, Themenschwerpunkt Marketing). **Belinda Zrno**, die ehemalige Leitung der Finanzbuchhaltung, arbeitet seit Juni 2025 nicht mehr für die FMR. Eine Sekretariatsstelle unterstützt vorrangig den Geschäftsführer.

Die Organisationsstruktur ist bewusst schlank gehalten – insbesondere angesichts des administrativ anspruchsvollen Rahmens der FMR und der Vielzahl der Gremien ist das nicht ohne Risiko.

Das Datev-System wurde weiterentwickelt und „more! rubin“ eingeführt. Alle Verwaltungsmitarbeiter können vollumfänglich aus dem Homeoffice auf Dateien und Systeme zugreifen. Die technische Ausstattung mit Notebooks, Monitoren und Telefonen ist als angemessen, vielleicht sogar als vergleichsweise gut zu bewerten. Für Videokonferenzen stehen zwei Zoom-Lizenzen zur Verfügung.

Seit Beginn des Jahres 2023 übernimmt die FMR die Finanzbuchhaltung des Revierparks Gysenberg; diese Kooperation wurde 2025 ausgebaut und verstetigt und soll auch über das Jahr 2026 fortgeführt werden.

3.g Gerichtsprozesse

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein arbeitsgerichtliches Verfahren geführt, das von sehr geringem finanziellen Umfang war.

3.h Pachtverhältnisse

Wesentliche Pachtverträge wurden im Jahr 2025 nicht abgeschlossen oder verlängert.

4. Wirtschaftliche Lage

4.a Entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Tatsachen

Der über Jahre aufgebaute Sanierungsstau hat sich in der Vergangenheit als bestandsgefährdend erwiesen, wie der Ausfall des Solebeckens in Vonderort verdeutlicht hat. Mit den konkreten Bauprojekten für Vonderort und Mattlerbusch wurden inzwischen klare Antworten gefunden. Auch in Kemnade und Nienhausen wurde 2025 durch umfangreiche Maßnahmen dem Sanierungsstau aktiv entgegengewirkt. Die Bereitschaft der Gesellschafter, die FMR dabei finanziell zu unterstützen, ist ausdrücklich zu würdigen. Dies hat besonders im Freizeitzentrum Kemnade im Jahr 2025 zu den höchsten Besucherzahlen der letzten Jahre geführt.

Entwicklungsbeeinträchtigend waren 2025 weniger die Energiekosten, die sich im Jahresverlauf immer weiter normalisierten, sondern vielmehr die weiterhin hohen Personalaufwendungen bei gleichzeitig spürbarem Arbeitskräftemangel. Der Betrieb der Bäder erfordert eine Mindestpersonalausstattung, um Sicherheit und ordnungsgemäßen Anlagenbetrieb zu gewährleisten. Und auch die Parkanlagen benötigen Pflege und Personalressourcen.

Eine deutliche Ergebnisverschlechterung ist bei stabilem gesamtwirtschaftlichem Umfeld und Ausbleiben neuer Krisenereignisse nicht zu erwarten. Das Zinsrisiko ist begrenzt, da Bankverbindlichkeiten kaum noch bestehen. Wesentliche Zahlungsausfälle sind nicht zu besorgen. Die Liquidität beträgt zum Bilanzstichtag ca. **2,4 Mio. Euro** bei ausstehenden Investitionszuschüssen von **111** T€. Die Gefahr einer bilanziellen Überschuldung besteht bei Fortgewährung der Betriebskostenzuschüsse nicht.

4.b Strategieprozess der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr

Die Missionsaussage der FMR-Strategie wurde im Jahresverlauf 2025 konkretisiert.

Mission der FMR alt:

Wir sind DER Motor für die Entwicklung nachhaltiger und vielfältiger Freizeitangebote zum Nutzen der Menschen in der Metropole Ruhr.

Mission der FMR neu:

Wir machen Lebensqualität für alle im Ruhrgebiet.

4.c Ergebnis, Aufwands- und Ertragslage

Das **Jahresergebnis** vor Zuschüssen beläuft sich auf minus **6.778.461,22 Euro** (Vorjahr: minus **6.720.456,93 Euro**). Das Ergebnis liegt um **285.307,22 Euro** unter dem geplanten Fehlbetrag von **6.493.154 Euro.** Im Plan nicht berücksichtigt waren Ertragsteuern in Höhe von 110.774,91 Euro sowie im Vergleich zum Vorjahr um 173.803,61 gestiegene Grundsteuern. Der Anstieg der Grundsteuern folgt aus der Grundsteuerreform. Gegen die seit 2025 gültigen neuen Bescheide wurde Einspruch erhoben. Diese sind weiterhin offen. Die Ertragsteuern resultieren insbesondere

aus den Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung in Kemnade. Ohne die im Wirtschaftsplan nicht berücksichtigten Steuern liegt das Ergebnis um 2.271,30 Euro knapp unter dem Plan.

Die **Umsatzerlöse** betragen **12.645.964 Euro** (Vorjahr: **12.324.133** Euro) und enthalten Pachterlöse von 951.733 Euro. Damit wurde der höchste Umsatz in der Geschichte der Gesellschaft erzielt.

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichneten die FMR-Bäder **insgesamt 873.545** Besucher:

- **Hallenbäder: 238.866 Besucher**
- **Freibäder: 42.172 Besucher**
- **Saunaanlagen: 592.507 Besucher**

Gegenüber dem Wirtschaftsplan entspricht dies **106.245** Besucher mehr. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein **Besucherplus von 31.252**, wobei der Badbereich 36.393 Gäste mehr und der Saunabereich 5.141 Gäste weniger verzeichnete.

Der **Personalaufwand** betrug **10.555.130 Euro** (Vorjahr: 10.253.776 Euro) und liegt deutlich über dem Vergleichsjahr 2019 (7.529.593 Euro). Die Kostensteigerung resultiert maßgeblich aus tariflichen Lohnsteigerungen der vergangenen Jahre sowie einem etwas erhöhten Personalbestand im Landschaftsparkbereich.

Der **Materialaufwand** beträgt **7.159.134 Euro**, wovon **4.497.868,91 Euro (63 Prozent)** auf Energiekosten und Wasser entfallen.

Die **Abschreibungen** steigen aufgrund der in den Vorjahren getätigten Sonderinvestitionen abermals auf **1.763.631 Euro** an. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

4.d Vermögens- und Kapitalstruktur sowie Investitionen

Die **Bilanzsumme** stieg im Berichtsjahr um 218.829 Euro auf **26.016.737 Euro**. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt **88,1 Prozent** (Vorjahr: 86,7 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt **2.311.511 Euro** getätigt: Kemnade 681.664 Euro, Mattlerbusch 401.925 Euro, Nienhausen 411.750 Euro, Vonderort 812.788 Euro und Zentrale 3.385 Euro. Im Vordergrund standen die Erneuerungen der Kassensysteme und die noch laufenden Bauvorhaben Solbad Vonderort und Niederrhein-Therme Mattlerbusch.

Die **Eigenkapitalquote** beträgt zum Bilanzstichtag **41,2 Prozent** (Vorjahr: 41,8 Prozent). Unter Einbeziehung der eigenkapitalähnlichen Sonderposten für Investitionszuschüsse ergibt sich eine Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals von **86,5 Prozent**.

Die Verbindlichkeiten sind um 162.626 Euro auf **1.551.907 Euro** gesunken. In den Verbindlichkeiten sind Vorauszahlungen von Investitionszuschüssen der Gesellschafter in Höhe von 60.331 Euro enthalten, die zum Stichtag noch nicht für Investitionen in das Anlagevermögen verwendet wurden.

4.e Liquiditätslage und Zuschüsse

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung im April 2026 ist die Liquiditätssituation mit **1.610 T€** bei ausstehenden Zuschüssen von über 600 T€ als vergleichsweise gut einzustufen. Die Verfügungslinie beträgt **500 T€**. Dennoch ist die Gesellschaft zur dauerhaften Sicherung der Liquidität weiterhin auf Gesellschafterzuschüsse angewiesen.

Die **Betriebskostenzuschüsse für das Jahr 2025** belaufen sich auf insgesamt **6.727.460,01 Euro** und wurden in voller Höhe im Geschäftsjahr ausgezahlt. Seit 2023 erfolgt die Zuschusszahlung monatlich, was das Cash-Management der Gesellschaft erheblich vereinfacht.

5. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NW für das Geschäftsjahr 2025

Die Revierparks und das Freizeitzentrum Kemnade stellen ganzjährig besuchte, attraktive und eintrittsfrei zugängliche Naherholungslandschaften für die Metropole Ruhr dar. Insgesamt kamen 873.545 Menschen in die Bäder, Freibäder und Saunen der FMR – ein erfreuliches Ergebnis.

Darüber hinaus freuen sich die Parkanlagen ganzjährig über rege Nutzung, insbesondere an Wochenenden und in den Abendstunden. Die Wiedereröffnung sanierter Parkbereiche hat die Besucherfrequenz spürbar erhöht.

Gesellschaftliche Großveranstaltungen wie das Zeltfestival im Spätsommer erzielten bei besten Wetterbedingungen abermals Rekordbesucherzahlen.

Der Gesellschaftszweck gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist nachhaltig erfüllt.

6. Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

6.a Risiken der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist in ihren Betätigungsfeldern unternehmerischen Chancen und Risiken ausgesetzt. Die Einzelrisiken werden auf Basis einer Einschätzung von mindestens einem Jahr als „hoch“, „mittel“ oder „gering“ bewertet und in dieser Reihenfolge nachfolgend beschrieben.

Fachkräftemangel (hoch): Der Fachkräftemangel ist für die FMR in der Verwaltung und im Badbetrieb deutlich spürbar. Das Risiko, künftig Fachpersonal nicht mehr besetzen zu können, wird als hoch eingeschätzt.

Dachkonstruktionen (hoch in Mattlerbusch): In Mattlerbusch stellt der Zustand der Dachkonstruktion ein ernstes, potenziell bestandsgefährdendes Risiko dar welches mit einer Großmaßnahme zum Jahresende beseitigt wurde. In Kemnade wurde die Dachsanierung der Liegehalle im Juli 2025 erfolgreich abgeschlossen.

Elektrische Anlagen und Wassertechnik (mittel bis hoch): Das Risiko technischer Störungen wird übergreifend als mittel eingestuft, in Nienhausen aufgrund des sehr alten Anlagenbestands als hoch.

Ausfall von Anlagenteilen (mittel): Das Risiko eines weitreichenden Anlagenausfalls wird inzwischen als mittel eingestuft. Besondere Aufmerksamkeit gilt weiterhin den Solebecken in Nienhausen und Mattlerbusch, deren Betrieb die Infrastruktur stark belastet.

Lokaler Wettbewerb (mittel): In Witten-Annen ist 2026 die Eröffnung eines sanierten Schwimmbades zu erwarten; in Gelsenkirchen entsteht ein Zentralbad-Neubau. Die Geschäftsführung appelliert, Kannibalisierungseffekte im regionalen Bäderwesen nach Möglichkeit zu vermeiden. Etwaige Infrastrukturmittel sollten prioritär für Generalsanierungen oder Ersatzneubauten eingesetzt werden.

Baurisiko Vonderort (mittel): um Berichtszeitpunkt geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Baukosten in Vonderort 24 Mio. Euro nicht unterschreiten werden. Die Gremien des Revierparks Vonderort werden die zusätzliche Kostenübernahme in den kommenden Monaten prüfen bzw. beraten. Das Risiko, dass das Bauvorhaben deshalb gestoppt werden muss, wird als mittleres Risiko eingestuft.

Finanzierungsrisiko Vonderort (niedrig): Der Zuwendungsbescheid für das Bauprojekt Vonderort liegt noch nicht vor, wird jedoch als sicher erwartet. Das Risiko einer Nichterteilung wird als niedrig eingestuft.

Private Spa- und Wellnessangebote (gering): Der Trend zu privaten Spas und aufgewerteten Hotelwellnessanlagen wird mittlerweile als geringes Risiko eingeschätzt, da diese in erster Linie zahlungskräftigere Zielgruppen ansprechen und sich am Markt weniger gut durchsetzen können als erwartet.

Textillose Sauna (gering): Langfristig verzeichnete das Marktsegment der textillosen Sauna eine jährliche Rückgangstendenz von ca. 1,0 Prozent. Erstmals waren 2025 leicht steigende Saunabesucherzahlen erkennbar – ob es sich dabei um eine Trendumkehr handelt, bleibt abzuwarten. Eine selektive Erweiterung des Textilsaunaangebots bleibt eine strategische Option.

EU-Beihilferecht (sehr gering): Das EU-Beihilferecht kam seit 2023 nicht mehr bei der FMR zur Anwendung. Das Risiko einer nachträglichen Prüfung mit Rückzahlungsforderungen wird als sehr gering eingeschätzt.

6.b Chancen der Gesellschaft

Die strategische Idee der **Verschmelzung zur FMR** hat sich bewährt und bringt nachweisliche Synergiepotenziale. Eine Ausweitung um den Revierpark Gysenberg war 2025 vor der Kommunalwahr kein Thema, ist es jedoch zum Zeitpunkt der Berichtserstellung. Dennoch geht die Geschäftsführung aktuell nicht davon, dass diese Integration zeitnah passieren wird auch wenn sie auch aus Effizienzgesichtspunkten attraktiv für die beteiligten Gesellschafter wäre und diese auch ein positives Signal für die Entwicklung des Ruhrgebiets setzen würde: Pro Betriebsstätte ließen sich durch eine Verschmelzung jährlich rund 200.000 Euro einsparen, die Zusammenarbeit der Revierparks würde deutlich verbessert.

Die **Parkraumbewirtschaftung in Kemnade** erlöste im Berichtsjahr deutlich über 300 T€. Weitere Ausbaupotenziale bestehen durch die Übernahme der Parkplatzbewirtschaftung an zusätzlichen RVR-Freizeitstandorten.

Die Geschäftsführung sieht außerdem in den gesellschaftlichen Trends zu jugendlichem, längerem Altern und zu mehr Fitness, Gesundheit und Schönheit erhebliche Chancen für die Gesellschaft.

6.c Voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan für 2026, genehmigt in der Gesellschafterversammlung vom 21. November 2025, sieht Erlöse von **13.555 T€**, Aufwendungen von **19.515 T€** und einen Jahresfehlbetrag von rund **6,0 Mio. Euro** vor. Gesellschafterzuschüsse belaufen sich auf 5.650 T€.

Die Entwicklungsperspektiven der Gesellschaft sind positiv wie selten in der jüngeren Vergangenheit, vor allem weil Energiekosten für die nächsten Jahre absehbarer sind und vsl. sinken werden. Die fortschreitende Konsolidierung zeigt Wirkung: Die FMR arbeitet zum Berichtszeitpunkt wirtschaftlich und organisatorisch effektiver denn je ohne Zuschusserhöhungen im Jahr 2026.

Mit dem Eintritt der geburtenstarken Jahrgänge in das Rentenalter zeichnet sich ab diesem Jahr eine **Bäderrenaissance** ab, zwei Sonntage nach Ostern hat das Heveneybad über 1600 Besucher gezählt, eine Zahl, die sonst nur an den heißesten Tagen des Jahres erreicht wurde. Eine wirtschaftlich leistungsfähige Rentnergeneration priorisiert Gesundheitsthemen, hat Zeit zur Freizeitgestaltung und kennt unsere Bäder aus ihrer Kindheit. Hinzu kommt die neue Zielgruppe der **„elternreichen Kinder“** – Patchworkfamilien, die gemeinsam mit mehreren Erwachsenen-generationen unsere Angebote nutzen möchten. Schwimmkurse und generationenübergreifende Angebote bieten hier erhebliche Entwicklungspotenziale. Außerdem bieten unsere Bäder Raum für Fitness und Schönheit, zwei der wichtigsten Trendthemen der nächsten Jahre und für viele Voraussetzung für ein langes Leben.

Die FMR arbeitet mit ihren Badbauprojekten in Vonderort und Mattlerbusch an den Themen dieser Zeit: Energieunabhängigkeit, Dekarbonisierung, Sportmöglichkeiten und Infrastrukturersatz.

Die Geschäftsführung sieht deswegen die Entwicklungsperspektiven der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr als positiver denn je an.

7. Klimapolitische Verantwortung und Umweltschutz

Der Schutz des Klimas wurde bereits im Winter 2019/2020 als einer der vier Eckpfeiler der FMR-Strategie verankert und vom Aufsichtsrat bestätigt. Wesentlicher Bestandteil der Strategie ist der Erhalt und der pragmatische, klimawandelgerechte Umbau der Anlagen.

Zum Berichtszeitpunkt im April 2026 wird weltweit so viel Kohle gefördert wie nie zuvor und die bekannten Ölressourcen werden immer größer. Dennoch bleibt es die wichtigste Herausforderung der Menschheit, in den nächsten Jahrzehnten die Kohlendioxidemissionen deutlich zu senken.

Die FMR betreibt einige der größten Bäder der Metropole Ruhr, die ganzjährig bis zu 16 Stunden täglich in Betrieb sind. Der Gesamtenergiebedarf liegt bei nahezu **30 Mio. kWh**, der entsprechende CO_2-Ausstoß bei rund **8,3 Mio. kg**. Für Gas, Strom und Fernwärme wurden 2025 über **3,5 Mio. Euro** aufgewendet. Die energetische Generalsanierung der FMR-Bäder ist damit gleichzeitig wirtschaftliche Notwendigkeit und klimapolitische Verpflichtung. Über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren je Bad ließen sich rund 150 Mio. Euro an Energiekosten und bis zu 75 Prozent der CO_2-Emissionen einsparen. Zwar sind Genehmigungsverfahren für Badsanierungen und große PV-Anlagen langwierig und arbeitsreich, sie werden am Ende aber erfolgreich sein, wirtschaftlich neue Perspektiven eröffnen und einen Umweltschutzbeitrag liefern.

8. Schluss und Dank an die Gesellschafter

Abschließend versichert die Geschäftsführung, dass im vorliegenden Jahresabschluss und Lagebericht der Geschäftsverlauf nach bestem Wissen dargestellt, das Ergebnis ordnungsgemäß ermittelt sowie Chancen, Risiken und Entwicklungsperspektiven nach aktuellem Kenntnisstand beschrieben wurden. Die dargelegte Lage der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr entspricht den zum heutigen Zeitpunkt bekannten, tatsächlichen Verhältnissen.

Das Geschäftsjahr 2025 war besuchermäßig das stärkste Jahr der jüngeren Vergangenheit, die FMR hatte den stärksten Umsatz der Firmengeschichte, erstmals hat die Firma wieder Ertragssteuern gezahlt. Die Themen passen gut zusammen, die Beharrlichkeit aller Beteiligten zeigt immer Ihre Früchte. Sonderinvestitionen in die Bäder sind nur mit finanziellen Mitteln und Vertrauen der beteiligten Gesellschafter möglich, dafür dankt die Geschäftsführung persönlich und im Namen der Gesellschaft.

Witten, den 28. Mai 2026

Jürgen Hecht

Geschäftsführer Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH